



**Kunstmesse in Oelber:**  
Freikarten-Verlosung für  
HAZ-Abonnenten Seite 14

# Sarstedt

**HAZ-Gesundheitsforum**  
Spezialisten sprechen über  
Schulterschmerzen Seite 13



Sonnabend, 3. Mai 2014

Hildesheimer Allgemeine Zeitung · Seite 9

## Guten Morgen, Sarstedt!

Das Dach der Reithalle in Heisede ist längst gedeckt. Doch über die Kosten streiten die Politiker munter weiter. Dabei werden Paragraphen zitiert, Richtlinien ausgelegt und Vorschriften interpretiert. Am Ende ist es dann wie so häufig in der Sarstedter Politik: Die eine Seite stimmt dagegen, wenn etwas von der anderen Seite vorgeschlagen wurde. Würde man sich zusammensetzen und nach Kompromissen suchen, könnte man mehr für die Stadt erreichen. Die Politik hat ja bewiesen, dass es klappt mit der Einmütigkeit: Die vergangenen Haushalte wurden von allen Fraktionen gemeinsam verabschiedet. Angesichts der bevorstehenden Europawahl und vor allem der Bürgermeisterwahl am 28. September bleibt eine verbesserte Zusammenarbeit der politischen Lager aber wohl eher ein frommer Wunsch. Wenn es irgendwann allerdings nur noch Harmonie im Rat gibt, haben wir ja auch nichts mehr zu schreiben. Ein harmonisches Wochenende wünscht Ihnen

Sebastian Knoppik  
Ich freue mich über Ihre Anregungen, Fragen und Wünsche:  
Sebastian Knoppik (skn)  
0 50 66 / 70 40 42  
(10 bis 18 Uhr)



Fax: 0 50 66 / 70 40 30  
E-Mail: redaktion@sarstedter-anzeiger.com  
www.sarstedter-anzeiger.com

## Unfallflucht in Vereinsstraße

Sarstedt (r). Am 29. April wurde in der Zeit von 15 bis 18 Uhr ein am rechten Fahrbahnrand der Vereinsstraße in Richtung Heimgartenstraße geparktes, schwarzes Auto der Marke Audi beschädigt. Offensichtlich touchierte ein bislang unbekannter Fahrzeugführer das Fahrzeug des 26-jährigen Sarstedters beim Vorbeifahren und entfernte sich anschließend unerlaubt von der Unfallstelle. Der entstandene Schaden wird auf etwa 1000 Euro geschätzt. Zeugen, die Hinweise geben können, werden gebeten, sich mit der Polizei in Sarstedt unter der Telefonnummer 9850 in Verbindung zu setzen.

## Spargelessen und Besuch im Moor

Ruthe/Heisede (r). Am Dienstag, 13. Mai, fährt die AWO Ruthe-Heisede nach Bahnbörstel zum Spargelessen. Der Bus fährt an diesem Tag um 9.50 Uhr von Sarstedt/Hallenbad, weiter über Ruthe, Schliekmund und Heisede, ab. Im Landgasthof Niemeier erwartet die Gäste ein Spargelmenü bestehend aus Spargelcremesuppe, Spargel, „satt“ mit Schnitzel und Schinken sowie Kartoffeln mit Buttersauce oder Sauce Hollandaise. Nach kurzer Pause fährt der Bus weiter nach Ströhen, das am Rande des Neustädter Moores liegt. Dort unternehmen die Sarstedter eine Fahrt mit der Ströher Moorbahn ins Auenland des Moores. Anschließend ist der Besuch der Schäferlei Teering mit Führung geplant.

Die Rückfahrt zum Heimatort ist für 17.30 Uhr vorgesehen. Anmeldungen bis zum 8. Mai bei Jutta Überschar, Telefon 6 47 23, Inge Kocinski, Telefon 90 07 95, Elisabeth Seifert Telefon 37 35, oder Theres Appell, Telefon 51 68.

## Planungen für Festlichkeiten

Giften (skn). Giften feiert sein 800-jähriges Bestehen zwar erst 2016. Aber die Planungen für die Feierlichkeiten sind schon angelaufen. Das nächste Treffen mit den Vereinen ist am Dienstag, 27. Mai, um 19.30 Uhr im Unterrichtsraum der Feuerwehr. Am Montag, 2. Juni, sind dann alle Giften Bürger eingeladen zu einem Vorbereitungsstreffen zu kommen und ihre Ideen für das große Jubiläum einzubringen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle.

## Vor 25 Jahren

Sarstedt. Beim ersten Verkehrssicherheits-Training der Verkehrswacht in Sarstedt kommt der Rallyefahrer Hans-Gerd Diesing und schult Sarstedter Autofahrer. Die erleben unter anderem einen Schleuderkurs auf einer mit Schmierseife präparierten Strecke auf dem Coop-Parkplatz.

## Spruch des Tages

„Wie glücklich würde mancher leben, wenn er sich um anderer Leute Sachen so wenig kümmern würde wie um die eigenen.“  
(Oscar Wilde)  
INGESANDT VON OLIVER ROSE

# „Was hier geschieht, das ist Willkür“

Unterschiedliche Zuschuss-Richtlinien in Stadt und Kreis: Kein Zuschuss für die Heiseder Reithalle

Heisede (skn). Die CDU-Fraktion ist im Stadtrat mit ihrem Ansinnen gescheitert, einen Zuschuss in Höhe von rund 9000 Euro für die Sanierung der Reithalle in Heisede durchzusetzen. Die rotgrüne Mehrheit lehnte das Vorhaben ab, weil sich die Halle in Privatbesitz befindet. Auch eine Änderung der städtischen Richtlinie für die Förderung der Vereine und Verbände konnte CDU-Fraktionschef Friedhelm Prior nicht erreichen. Damit will er sich aber nicht zufrieden geben.

Die Reitgemeinschaft nutzt seit jeher die Reithalle. Der Verein wurde 1976 von Winfried Blume gegründet, dem auch die Halle gehörte. Der kürzlich verstorbene Blume hatte bereits im vergangenen Jahr die Reithalle an seine Tochter Janine abgegeben. Der Verein hatte den Zuschuss bereits im Juli vergangenen Jahres beantragt. Die Kosten der inzwischen bereits umgesetzten Sanierung belaufen sich auf rund 30000 Euro. Die Stadt sollte 9000 Euro bezuschussen, der Landessportbund weitere 6000 Euro.

Im Februar hatte sich bereits der zuständige Ratsausschuss mit knapper Mehrheit gegen den Zuschuss ausgesprochen. Auch der geheim tagende Verwaltungsausschuss sprach sich anschließend gegen die Subventionierung aus. Dieser Beschluss ist laut Prior zunächst für ein halbes Jahr bindend. Erst dann kann sich der Rat die Entscheidung wieder vorbehalten. Prior wollte nun erreichen, dass der Rat den Verwaltungsausschuss auffordert, seine Entscheidung zu überdenken.

Nach Meinung der Stadtverwaltung ist eine Investition an Häusern Dritter nicht im Sinne der Investitionsrichtlinien der Stadt. Diese solle vielmehr dazu dienen, Investitionen an Vereinseigentum zu ermöglichen. Diese Haltung vertrat in der Ratssitzung auch Wolfgang Becker von der Gruppe SPD/Grüne: „Was sollen wir den Vereinen sagen, die in der Vergangenheit Ablehnungen auf ihre Anträge bekommen haben?“, fragte Becker. Nach seiner Ansicht sind die Richtlinien des Rates bindend. Eine Ausnahme im Einzelfall dürfe es nicht geben. „Das wäre



Das Dach der Heiseder Reithalle ist längst saniert. Doch über einen etwaigen Zuschuss der Stadt Sarstedt dafür wird weiter gestritten.

Archivfoto: P. Hartmann

aus unserer Sicht kein verfassungskonformes Verfahren. Das wäre vielmehr angefeindbar.“

Prior hingegen kann diese Argumentation nicht nachvollziehen. Die Richtlinie der Stadt enthalte schließlich keine Vorschrift, dass eine Investition in Privateigentum nicht gefördert werden darf. Im übrigen ist es seiner Meinung nach sinnvoll, die Richtlinie so auszulegen, dass eine solche Förderung möglich ist. Denn würde der Reitverein eine neue Halle bauen, wäre die Stadt gemäß ihrer Richtlinie verpflichtet, ein Drittel der Kosten zu subventionieren. „Das würde aber erheblich teurer kommen als der Zuschuss für

die Dachsanierung.“ Wolfgang Becker sagte, wenn die Reitgemeinschaft Miete zahlen würde, hätte daraus die Dachsanierung finanziert werden können. Diese Argumentation lässt Prior allerdings nicht gelten: „Zahlen sie keine Miete, kriegen sie nichts. Zahlen sie Miete, kriegen sie auch nichts. Das ist völliger Unsinn.“ Prior hatte auch beantragt, dass die Stadt ihre Richtlinien an die des Landkreises anpasst. In diesem Regelwerk ist nämlich ausdrücklich auch die Förderung von Investitionen an Gebäuden Dritter möglich. Voraussetzung dafür ist, dass dem Verein in diesem Fall durch eine Nutzungsvereinbarung die Sportanlage

mindestens noch zehn Jahre zur Verfügung stehen muss. Die rotgrüne Mehrheit verhinderte mit ihren Stimmen sowohl den Antrag zur Reitgemeinschaft Heisede als auch den zur Anpassung der Richtlinien an die des Landkreises. SPD-Ratsfrau Marina Deike, die 2. Vorsitzende der Reitgemeinschaft ist, stimmte als einziges Mitglied ihrer Fraktion für die Änderung der Richtlinie. An der Abstimmung über den Zuschuss nahm sie nicht teil, weil sie persönlich betroffen ist. Sie hatte bereits am Rande der Ausschuss-Sitzung im Februar die Entscheidung gegen den Zuschuss kritisiert. Weil die Reitgemeinschaft von einem Zuschuss der Stadt aus-

gegangen war, hatte der Verein nämlich keinen Antrag auf Bezuschussung beim Landkreis gestellt. Dafür war aber zwischenzeitlich die Frist abgelaufen.

Prior kritisierte im Anschluss an die Ratssitzung die gefassten Beschlüsse. „Was hier geschieht, ist Willkür.“ Er will die Sache daher auch nicht auf sich beruhen lassen. Der Fraktionschef kündigte an, nach Ablauf der Halbjahresfrist das Thema im Rat wieder auf die Tagesordnung setzen zu lassen. Dann will er eine geheime Abstimmung beantragen – und hofft, dass dann einige Mitglieder von SPD und Grünen anders entscheiden als bei der offenen Abstimmung.

## Puparos aus Palermo gehören zur Familie

Serie: EU-Bürger in Sarstedt / Italiener mit uruguayischem Pass in Sarstedt – Gaspere Salvia mag die EU

Sarstedt (ph). Uruguay gehört keineswegs zur Europäischen Union. Dort in der Hauptstadt Montevideo hat Gaspere Salvia vor 53 Jahren das Licht der Welt erblickt, weshalb er bis heute einen Uruguayischen Pass sein eigen nennt. Was ihn aber nicht daran hindert, von ganzem Herzen Italiener zu sein, eigentlich sogar eher Sizilianer – ein Unterschied, den man nördlich der Alpen sowieso nicht richtig kapiert. Dabei hat er den größten Teil seines Lebens in Deutschland verbracht, spricht die Sprache perfekt und hat sich bestens eingelebt.

Hineingeboren ist Salvia in eine Familie, die in der sizilianischen Hauptstadt Palermo zu Hause ist. Wer diesen Namen nur mit Hitze, Müll und Mafia in Verbindung bringt, war noch nie da. Dom und Altstadt sowie auch der wunderbare Dom von Monreale mit seinen byzantinischen Mosaiken ziehen Touristen an, einige entdecken auch kleine Puppentheater, in denen nach alter Tradition Puparos auftreten, Puppenspieler, die uralte Puppenspiele für Erwachsene und Kinder zeigen. Auch Salvias Familie hat ein solches Theater, daher hängt in seinem Lokal „Il Palio“ in Sarstedt eine große Marionette in mittelalterlicher Ritterrüstung an der Wand.

Denn Gaspere Salvia ist ebenfalls mit Leib und Seele Gastronom. In Italien hat er Koch gelernt, ist danach nach Deutschland zurückgekehrt und hat in



Gaspere Salvia lebt in Sarstedt, behält aber seinen italienischen Pass.

Foto: P. Hartmann

mehreren Lokalen gearbeitet, meist im Umkreis Hannovers. In Sarstedt ist er sehr zufrieden, wenn auch abends manchmal nicht allzu viel los ist auf den Straßen der Stadt.

Der Name des Restaurants bezieht sich auf ein traditionelles Pferderennen, das seit dem Mittelalter auf dem schönen zentralen Platz der Stadt Siena ausge-

tragen wird. Das liegt in der Toscana, in der Salvia gern seinen Urlaub verbringt.

Persönlich isst er am liebsten Fisch, legt daher auch großen Wert darauf, in seinem Restaurant immer frischen Fisch anzubieten. Dank moderner Zulieferer, sagt er, ist das auch heute kein Problem mehr. Salvia isst gern Thun- und

Schwertfisch, vor allem aber Seezunge, diese am liebsten gegrillt oder in Butter gebraten und mit Salbeisoße. Klar – Salbei heißt in Italien Salvia.

Die europäische Union hält die Italiener für sehr wichtig, würde sich allerdings wünschen, man hätte sie nicht allzu schnell so weit ausgedehnt. Sehr gut sei die einheitliche Währung, betont er. Allerdings rechnet er selbst auch ab und zu noch in Lire oder präsentiert Stammgästen eine 20-Euro-Rechnung als „20 000, bitte“. Denn die Lira gab es in der Einzahl praktisch nie. Salvia erinnert sich noch gut an Zeiten, in denen die Italiener beim Kartenspiel um 100 Lire spielten. Das hört sich irgendwie großartig an, es war aber nicht mal ein Pfennig. Ein paar tausend Lire hat er noch irgendwo in seiner Wohnung.

Gaspere Salvia hat eine Tochter, Verwandte und Freunde leben überwiegend in Deutschland. Wird er als Ruheständler ins warme Italien zurückkehren? Klar, sagt sein Herz, aber doch eher nicht, meint der Vorstand. „Die medizinische Versorgung ist in Deutschland eindeutig Spitze“, meint er. Daran müsse man im Alter auch denken.

Die europäische Einigung hat übrigens dem Italiener Gaspere Salvia auch privat das Leben wesentlich erleichtert. Denn ein deutscher Pass fehlt in seiner Sammlung – und das bereitet ihm keinerlei Probleme.

## Italien

Italien ist uralt und ganz neu. Hier hat sich das römische Imperium entwickelt, die erste Supermacht der Antike, nach dessen Zerfall (der sich Jahrhunderte hinzog) das Land in viele Einzelstaaten und fremd beherrschte Gebiete aufspaltete. Erst 1870 nach vielen Kämpfen gegen Adelsfamilien und ausländische Besatzer wurde Italien ein unabhängiger Staat. Italien ist mit 301 000 Quadratkilometern kleiner als Deutschland (357 000) und hat weniger Einwohner (60 gegen 80 Millionen). Es ist wesentlich dünner besiedelt als Deutschland (199 Einwohner pro Quadratkilometer gegen 226 bei uns). Hauptstadt ist Rom,

das bekanntlich 753 vor Christus gegründet wurde und seine Kultur, Sprache und

Technik in den gesamten Mittelmeerraum exportiert hat. Auch die deutsche Sprache enthält zahlreiche Wörter lateinischen Ursprungs (Mauer, Kaiser, Straße, Kultur, Dom sowie Namen wie Julia, Clara, Christian, Luca). Italien ist Gründungsmitglied der Europäischen Union und Mitglied der Euro-Zone. Schon der Hildesheimer Bischof Bernward zog nach Italien, bis heute ist das „Land, wo die Zitronen blühen“ (Goethe), das beliebteste Reiseland der Deutschen. (ph)

## Stadtmarketing: Eichler wird einstimmig bestätigt

Verein zieht Bilanz und nennt Termine für kommende Aktionen / Sternfahrt zum Fahrrad-Rastplatz an der Innerste

Sarstedt (av). Rund die Hälfte der 40 Mitglieder des Vereins Stadtmarketing waren zur Mitgliederversammlung 2014 ins Stadtbadrestaurant gekommen. Dass es nicht mehr waren, lag zum einen an einer kurzfristig angesetzten Ratsver-

sammlung, zum anderen an einer Lesung von Jürgen Gansäuer, ehemaliger Niedersächsischer Landtagspräsident, bei der Kulturgemeinschaft und nicht zuletzt an der Übertragung des Championsleague-Halbfinalrückspiels zwischen Bayern

München und Real Madrid. Letzteres allerdings wäre, wie sich später herausstellte, kein Hindernisgrund gewesen, noch eine Weile in geselliger Runde zusammen zu sitzen.

Stadtmarketing-Vorsitzender Karl-Heinz Forster ging in seinem Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate noch einmal auf die verschiedenen Aktivitäten des Vereins ein. Nach dem Bürgerfrühstück 2012 wurde diesmal das Familienpicknick von Bürgern und Geschäftsleuten besonders gut angenommen. Besonders hob der Vorsitzende die Eröffnung des Radparkplatzes an der Innerste hervor, der auch bei den Wassersportlern gut angenommen wurde, und die Möglichkeiten zu Musikvorführungen, Lesungen und Filmvorführungen bietet, oder „einfach mal in unmittelbarer Nachbarschaft der Innenstadt die Seele baumeln zu lassen“. Auch die Musiktage, bei denen sich die Sarstedter Gruppe „The Hikes“ durchsetzen, die bei der Endauscheidung in Hildesheim Dritte wurden. Eine von Peter Glaser organisierte Befragung der Friedhofsbesucher brachten eine Reihe neuer Erkenntnisse. Erste Großveranstaltung in diesem

Jahr soll die 1. Sternfahrt-Radtour mit Ziel Innerste-Rastplatz, die der Stadtmarketing-Verein zusammen mit der Rad-AG der FSV für den 25. Mai, dem Tag der Europawahl, geplant. Weitere Termine sind die kleinen Musiktage am 21. Und 22. Juni in der Mühle Malzfeld mit Public Viewing der WM-Begegnung zwischen Deutschland und Ghana und das Bürgerfrühstück am 13. September, das sich jährlich mit dem Familienpicknick abwechseln soll.

Kassenwart Stephan Patzek berichtete von einem Vereinsvermögen von 16 659 Euro zum 31. Dezember 2013. Die Entlastung für ihn und den gesamten Vorstand fiel einstimmig ein. Entgegen anders lautenden Meldungen stellte sich Dirk Eichler erneut für das Amt des 2. Vorsitzenden zur Verfügung und wurde einstimmig wiedergewählt.

Einen breiten Raum der Versammlung nahmen die Ehrungen ein. 20 Mitglieder, die damit gleichzeitig Gründungsmitglieder sind, wurden für zehnjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet: Heinz-Hermann Baxmann, Sebastian Busch, Dirk Eichler, Friedrich Fiedler, Hans-Joachim Franke, Iris Frischling, Wilfried Hasel-

steiner, Martin Helmers, Rolf Lehmann, Stefan Patzek, Jürgen Peper, Andrea Sattli, Bernd Schönfeld, Werner Schönfeld, Axel Vogt sowie die Gemeinschaft für Handel und Gewerbe, die Volksbank Hildesheimer Börde und die Stadt Sarstedt.



Dirk Eichler ist als zweiter Vorsitzender einstimmig wiedergewählt.



Interessierte Zuhörer: Die Mitglieder des Stadtmarketing-Vereins bei ihrer Jahresversammlung im Innerstebad-Restaurant. Fotos: von Luderitz